

# Klassenfahrten außerschulisch

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. Juli 2017 13:33

## Zitat von xwaldemarx

Sinn einer Klassenfahrt ist doch, etwas zu lernen und den Zusammenhalt zu stärken. Dazu gehört nun mal der Lehrer, der ja schließlich Teil der Klasse ist.

Außerdem: wie soll schlechtes Verhalten auf Klassenfahrten (durch externe Dienstleister) sanktioniert werden?

Bei der außerschulischen Organisation stimme ich dir aber zu. Dabei soll der Lehrer natürlich noch Mitspracherecht haben.

Mal abgesehen davon, dass es auch Klassenfahrten gibt, wo Klassen dann umso mehr in Teile zerfallen, weil es Streß untereinander gab. Ich bin höchstens 4 Stunden von meinen 26 Stunden in einer Klasse, manchmal trotz Klassenführung nur 2 Stunden die Woche (Chemie gibt es ja nicht in allen Klassenstufen). Da kann ich gut darauf verzichten durch Klassenfahrt "meinen Zusammenhalt mit der Klasse zu stärken". Komischerweise beobachte ich, dass ich auch mit sehr vielen Klassen, die ich so unterrichte, einen guten Zusammenhalt habe. Und wir waren nie auf Klassenfahrt zusammen!?! Hat meiner Meinung nach wenig Effekt und wenn rechtfertigt es den Aufwand in keinster Weise.

Was die Saktionierung angeht bei Veranstaltung durch Dritte, so funktioniert das ja anscheinend auch bei Jugendreisen oder Sportvereinen. Und da ist es auch, wo meiner Meinung nach solche Fahrten stattfinden sollten. Ich glaube sogar, dass es denen leichter fällt die Leute auf ihre eigenen Kosten wieder nach hause zu schicken, wenn es nicht läuft. Aber nicht in der Schule. Wir haben im Unterricht Alkane und Alkene behandelt? Okay, es bietet sich ein Ausflug zur Raffinerie an. Da macht man eine Tagestour mit seinem Leistungskurs, es ist sinnvoll, der Aufwand hält sich in "der Sache angemessenen (!!!!) Grenzen" und auch das verbindet. Stattdessen kommt: "Schlagen Sie sich mal 5 stressige Tage und Nächte auf Sylt im DAUEREINSATZ um die Ohren und bespaßen sie die Kinder mit einer Nachtwanderung und was weiß ich was. What the fuck?! Macht das doch in eurer Freizeit oder engagiert nen Erlebnispädagogen!" Aufwand, Streß / Nutzen eine Katastrophe.

Es gibt auch genug SuS (mich damals inbegriffen), die es total schlimm finden gezwungen zu sein in Jugendherbergen so zusammengepfercht zu hausen mit Leuten, die man vielleicht gar nicht unbedingt mag.

Muss man so etwas lernen? Wenn man zur Armee gehen will bestimmt. Ansonsten?

Und am Ende jammert wieder jemand, dass der Stoff nicht geschafft wurde. Ist ja auch kein Wunder, bei den tausend Millionen Zusatzgedödelveranstaltung, wo die Krönung echt Klassenfahrten sind.

Kann man nicht einfach mal Unterricht machen, ab und an außerschulische LERNORTE (!)

besuchen? Ich muss nicht mit Schülern irgendwo in rückenschädigenden, schäbigen Betten übernachten und mieses Herbergsessen frühstücken, ganz ehrlich. Und hinterher jeden verdammten Cent zurückerkämpfen, indem ich in meiner Freizeit tausend Formulare ausfülle.